

Erfahrungsbericht

B.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Englisch, Spanisch)

Centro Universitario de la Costa, Puerto Vallarta (Mexiko)

Sommersemester 2023

Vorbereitung

Im Sommersemester 2023 verfasste ich meine Bachelorarbeit, hatte aber parallel dazu keine Kurse mehr, sodass dementsprechend auch keine Prüfungstermine in der vorlesungsfreien Zeit anstanden. Daher schloss ich recht schnell den Entschluss, dass ich die Zeit bis zum Beginn des Masterstudiums nutzen wollte, um weitere praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Ich recherchierte zunächst zu möglichen Praktika über die Uni Köln und stieß dabei auf das Programm „internships@schoolsabroad“, über welches Lehramtsstudierende die Möglichkeit haben, an Partnerschulen auf der ganzen Welt ein Praktikum zu absolvieren. Normalerweise kann man sich über dieses Programm den obligatorischen Auslandsaufenthalt bzw. eins der Praktika im Bachelorstudium anrechnen lassen. Für mich war es im Endeffekt ein freiwilliges Praktikum, da ich bereits ganz am Ende des Bachelorstudiums stand und daher bereits ein Auslandssemester sowie beide Praktika absolviert hatte. Dennoch hatte ich großes Interesse, da ich es als eine perfekte Ergänzung meiner bisherigen Erfahrungen sah – sowohl als Ergänzung meiner praktischen Erfahrungen für mein zukünftiges Berufsfeld als auch als eine Vertiefung meiner Sprachkenntnisse.

Nach gründlicher Recherche zu den zahlreichen Partnerschulen bzw. -universitäten sowie Beratung durch Herrn Veldscholten und Frau Kaiser, entschied ich mich letztendlich dazu, mich für eine Schule in Vancouver und für die Uni in Puerto Vallarta zu bewerben. Zusätzlich zu den üblichen Angaben zu meiner Person und meinem bisherigen Studienverlauf sowie meiner Motivation, musste ich mich bis Ende Januar 2023 über die Online-Plattform von „internships@schoolsabroad“ bewerben. Anfang März erhielt ich dann die Zusage für das Praktikum am Centro Universitario de la Costa (CUCosta). Zur Vorbereitung seitens „internships@schoolsabroad“ wurden verpflichtend Vorbereitungsseminare zur Schulung interkultureller Kompetenzen und DaZ angeboten.

Glücklicherweise erhielt ich über Frau Kaiser den Kontakt einer Studentin, die zu dem Zeitpunkt ihr Praktikum am CUCosta absolvierte. In einem Telefonat mit der Studentin konnte ich mir einige hilfreiche Tipps zur Flugbuchung, zur Suche einer Unterkunft sowie den Gegebenheiten vor Ort einholen. Nach dem Gespräch begann ich dann konkreter mit der Planung meines Aufenthalts.

Anreise und Unterkunft

Das Semester begann am CUCosta erst Mitte August, ich reiste jedoch bereits etwas früher nach Mexiko, um vor Beginn des Praktikums noch andere Teile des Landes zu besuchen. Eine Woche vor Semesterbeginn reiste ich dann mit dem Nachtbus (eine günstigere und dennoch komfortable Alternative zum Fliegen) von Mexiko-Stadt nach Puerto Vallarta und konnte sofort in mein Zimmer, welches ich knapp zwei Wochen vorher über eine Anzeige auf Facebook gefunden hatte – das ist scheinbar vor Ort sehr typisch, den Tipp hatte mir auch schon die Praktikantin vor mir gegeben. Ich wohnte mit einer Mexikanerin zusammen, die in ihrer Wohnung schon häufiger ein Zimmer an Studierende vermietet hatte. Mit allen Nebenkosten (wobei da z.B. auch noch Trinkwasser reinzählt, da man das Leitungswasser in Mexiko nicht trinken sollte) bezahlte ich letztendlich fast so viel wie für mein WG-Zimmer in Köln – das lag aber hauptsächlich daran, dass ich recht nah am Stadtzentrum (trotzdem gut angebunden zur Uni) und zusätzlich fußläufig zum Strand wohnte, was mir persönlich jedoch sehr wichtig war. Grundsätzlich kann man definitiv eine günstigere Unterkunft finden, gerade für Zimmer näher an der Uni und weiter weg vom Zentrum zahlt man deutlich weniger.

Praktikum

In der Woche vor Semesterbeginn hatte ich ein erstes Treffen mit der Leiterin des Departments für Fremdsprachen sowie der Deutschdozentin in der Universität, um meinen Praktikumseinsatz genauer zu besprechen. Es in diesem Semester zwei Deutschkurse (Niveau A 2.1 und A2.2), die jeweils dreimal die Woche stattfanden. Vorherige Praktikant*innen gestalteten wohl teilweise auch eigene Kurse, was jedoch aufgrund der eher geringen Nachfrage in diesem Semester nicht in Frage kam. An dieser Stelle sei auch anzumerken, dass sich das CUCosta normalerweise Praktikant*innen wünscht, die ein ganzes Semester bleiben, was mir durch den Beginn meines Masterstudiums im Oktober jedoch leider nicht möglich war. Ich war insgesamt für zwei Monate vor Ort an der Uni, was ungefähr der Hälfte des Semesters entsprach.

Meine Unterstützung im Unterricht sah sehr unterschiedlich aus: Ein paar Mal bereitete ich die gesamte Stunde vor, oft bereitete ich kleine Einheiten, wie ein Spiel oder andere kreative Aufgaben vor. Grundsätzlich konnte ich natürlich immer bei Fragen zu Vokabeln oder zur Aussprache weiterhelfen – die Dozentin bat mich auch hin und wieder, Texte aus dem Kursbuch für die Studierenden vorzulesen.

Die Studierenden waren meines Erachtens sehr motiviert und hatten Spaß daran, die deutsche Sprache zu lernen. Ich wurde oft zum Leben und Studieren in Deutschland gefragt, und freute mich sehr, mit den Studierenden in den Austausch zu gehen. Ein schöner Moment war auch, als im Kursbuch eine Lektion zu Köln behandelt wurde und ich an dieser Stelle natürlich besonders viel erzählen und auch einige Bilder von meinem Zuhause zeigen konnte.

Alltag

Puerto Vallarta bietet definitiv viele Freizeitmöglichkeiten, von Einkaufszentren über Kino und Sportclubs zu tollen Restaurants und Bars gibt es grundsätzlich alles, was das Herz begehrt. Für mich war aber vor allem die Nähe zum Meer besonders großartig, ich war an meinen freien Tagen fast immer am Strand.

Da es ein recht touristischer Ort ist, gibt es (entlang der Promenade) natürlich auch viele Angebote, die auf Tourist*innen zugeschnitten sind. Teilweise lohnen sich die Touren – wobei man sich da auch im Vorhinein gründlich über die Preise verschiedener Anbieter informieren sollte – vieles kann man aber auch auf eigene Faust erkunden. Der touristische Einfluss bedeutet auch, dass man sich in vielen Geschäften und Lokalen sehr gut mit Englisch zurechtfindet. Generell würde ich aber aus persönlicher Erfahrung behaupten, dass man, wenn man Spanisch spricht, oft noch herzlicher aufgenommen wird.

Da ich abseits meines Praktikumseinsatzes viel freie Zeit hatte, konnte ich die Zeit nutzen, um die Stadt und die Umgebung richtig kennenzulernen. Besonders die Wochenenden nutzte ich oft, um einige umliegende Orte zu besuchen. Mit Bussen konnte man problemlos und kostengünstig in viele benachbarte Orte oder zu anderen Stränden in der Umgebung fahren.

Fazit und Tipps

Insgesamt war mein Auslandspraktikum am CUCosta eine absolute Bereicherung, sowohl persönlich als auch im Hinblick auf meine Kompetenzen für mein zukünftiges Berufsfeld. Das Praktikum hat mir wirklich Spaß gemacht, weil ich sehr herzlich an der Uni aufgenommen wurde und auch sehr viel Freiheit in der Gestaltung meiner Unterrichtsbeiträge hatte. Außerdem hatte ich abseits des Praktikums genügend freie Zeit, um Land und Leute näher kennenzulernen. Mexiko bietet so viel – wunderschöne Landschaften, beeindruckende Geschichte, leckeres Essen und herzliche Menschen. Es war definitiv nicht meine letzte Reise nach Mexiko!

P.S. Ein einziger Tipp am Rande: Die Sommermonate sind teilweise wirklich sehr anstrengend, weil die Luftfeuchtigkeit unfassbar hoch ist und man manchmal aus dem Schwitzen gar nicht mehr rauskommt. Für mich kam leider kein anderer Zeitraum in Frage, aber falls man die Flexibilität besitzt, bietet sich eventuell das im Januar startende Semester mehr an.